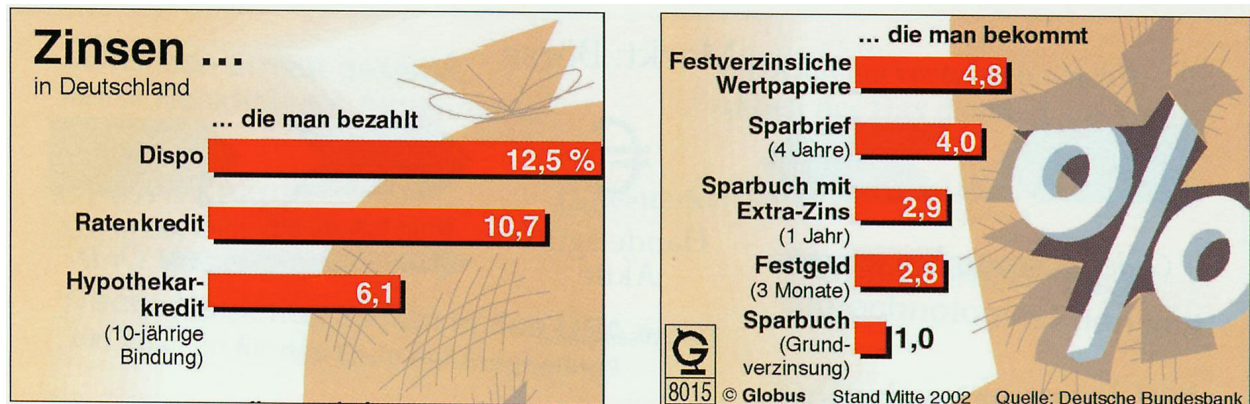


## Zinsen gibt es viele – Geldanlage im Überblick



## Die Merkmale von Geldanlagen

Als Anleger erwarten wir von einer guten Geldanlage unterschiedliche Dinge:

- **Rentabilität:** Die Anlage soll mir etwas einbringen, also eine möglichst hohe Rendite haben.
- **Sicherheit:** Ich will mein Geld nicht verlieren und die Rendite auch mit einer großen Wahrscheinlichkeit erhalten.
- **Liquidität:** Die Anlage soll so gestaltet sein, dass sie schnell und zu möglichst geringen Kosten verfügbar ist.
- **Bequemlichkeit:** Wie steht es um die Verwaltung der Anlage? Ist sie zeit- und kostenaufwändig? (Stichwort: Depotgebühren)
- **Spaßfaktor:** Wie unterhaltsam und interessant oder stressig ist die Beschäftigung mit der Anlage?

## Aktien als besondere Geldanlage

Wer Aktien kauft, nutzt hiermit eine Form der Geldanlage. Aber selbst mancher Anleger, der sich bereits die eine oder andere Aktie gekauft hat, ist sich nicht bewusst, dass er damit **Mithaber** eines Unternehmens geworden ist. Allerdings kann man nicht von allen Unternehmen Aktien kaufen. Das gilt nur für Aktiengesellschaften (AG). Im Prinzip wird bei einer AG der Betrieb in viele kleine Stückchen geteilt und dann verkauft. Eine Aktie ist nichts weiter als ein Papier, das besagt, dass der so-und-sovielte Teil des Unternehmens dem Besitzer dieser Aktie gehört.

Die Aktie als eine Form der Geldanlage ist in Deutschland vor allem Ende der neunziger Jahre sehr populär geworden. Im Frühjahr 2000 hatten die Deutschen rund zehn Prozent ihres Geldvermögens in Aktien angelegt. Das ist zwar im Vergleich zu anderen Ländern wie USA,

### Was ist eine Aktie?

Aktien sind Unternehmensbeteiligungen, die ein Anteilsrecht an einer Aktiengesellschaft ausweisen. Der Inhaber einer Aktie (Aktionär) ist mit einem festen Anteil (Nennwert) Miteigentümer dieser Gesellschaft.

England, Schweden noch wenig, doch die Steigerung im Vergleich zu früher ist enorm. Ursache hierfür war die damals überaus positive Entwicklung des Aktienmarktes und damit der Wertsteigerung des Geldes, der so genannten Rendite: Wer sein Geld in der Zeit von 1995 bis 2000 in deutsche Aktien investierte, dessen Vermögen wuchs um durchschnittlich fast 27 Prozent jährlich. Das ist aber nicht immer so, es gibt auch Zeiten, da schrumpft das Vermögen. Kann sich das Unternehmen am Markt nicht behaupten, so kann der Aktienbesitzer sein in Aktien angelegtes Geld auch ganz verlieren. Obwohl der Staat mithilfe der Börsenaufsicht darüber wacht, dass es am Markt reell zugeht, sind derartige Verluste nicht auszuschließen.

Erzielt das Unternehmen Gewinn, so werden alle Aktionäre hieran beteiligt und erhalten eine Gewinnausschüttung, die so genannte Dividende. Wenn wir Aktien am Markt kaufen, verfolgen wir damit zumindest zwei Ziele: Einerseits hoffen wir auf einen guten Gewinn des Unternehmens und damit auf eine gute Dividende. Andererseits hoffen wir darauf, dass die Aktie von vielen Käufern nachgefragt wird und damit der Wert der Aktie steigt. Das ist beispielsweise der Fall, wenn das Un-



ternehmen besonders effektiv arbeitet und den Umsatz steigern kann. Der Wert der Aktie fällt, wenn der Absatz stagniert und die Produkte eine schlechte Qualität aufweisen.

Der Wert einer Aktie wird mit dem Aktienkurs festgelegt. Damit die Aktienkurse wahrheitsgemäß und zuverlässig ermittelt werden, beauftragt der Staat amtliche Kursmakler. Da die Wertpapierbörsen in verschiedenen Bundesländern liegen, werden die Makler von der jeweiligen Landesregierung vereidigt.

### Die erste Aktie

Für Unternehmen bieten Aktien gute Möglichkeiten, um sich Startkapital zu beschaffen. Dazu müssen Anleger mobilisiert werden. 1602 geschah das in Holland zum ersten Mal in sehr großem Stil. Um über möglichst viel Kapital für den Aufbau einer Hochseeflotte zu verfügen, wurden Unternehmen als Aktiengesellschaften gegründet. Sechs konkurrierende Handelsunternehmen schlossen sich zur *Vereinigten Ostindischen Kompanie* (V.O.C.) zusammen und gaben gleich zu Beginn Anteilscheine an die Bevölkerung aus. Wie auch heute gab es eine jährliche Dividendenausschüttung zwischen Null und 25 Prozent der Einlagen. Durch die Ausgabe der Anteile wurde nicht nur das Firmenkapital erhöht, sondern auch das Risiko für den Einzelnen



verringert - es war nun auf viele Miteigentümer verteilt. Hätte beispielsweise ein Kaufmann allein sein einziges Schiff auf die Reise zu den indonesischen Gewürzinseln geschickt und dieses Schiff wäre im Sturm untergegangen, so wäre dieser Kaufmann finanziell ruiniert - nicht aber wenn er Mitinhaber einer über hundert Schiffe umfassenden Flotte ist. Die Anteile waren sehr begehrt, denn die Besitzer konnten schnell gute Gewinne erzielen. Sie wurden deshalb an der Börse als Aktien gehandelt. Die Besitzer der Aktien konnten ständig wechseln, ohne dass das Unternehmen davon betroffen war. Schon wenige Tage nach ihrer Ausgabe wurden die Aktien der *Vereinigten Ostindischen Kompanie* zu 116 Prozent ihres Ausgabepreises gehandelt. Angebot und Nachfrage regelten den Preis über den Markt. Verbreiteten sich Meldungen über Unwetter auf hoher See und über den Verlust von Teilen der Flotte, so wollten viele Inhaber ihre Anteile schnell verkaufen und die Kurse fielen. Das Unternehmen wurde zwar somit nicht mehr so hoch bewertet, konnte jedoch unbeeinflusst weiterarbeiten.

**Chancen und Risiken**  
Aktien als Wertanlage bieten Chancen und Risiken. Gewinne können Aktienbesitzer durch die Dividende und durch steigende Aktienkurse erzielen. Kursverluste und Firmenpleiten schaffen Risiken für Aktienbesitzer.

### Marktplatz Börse

Für jede Ware, also für jedes Handelsgut gibt es einen Handelsplatz: Automärkte, Gemüsemärkte, Ölmärkte, Viehmärkte, Kunstauktionen, Industriemessen und viele andere Märkte. Der Sinn dieser Einrichtungen ist, möglichst viele Käufer mit den Anbietern dieser Waren zusammenzubringen. Der Vorteil dieser großen Märkte besteht auch darin, dass die Preise gut verglichen werden können.

Die Börse ist ein solcher Welthandelsplatz, auf dem Aktien gehandelt werden. Wer Aktien kaufen oder verkaufen will, kann aber nicht einfach zur Börse hingehen und seine Geschäfte abwickeln. Zum Börsenhandel sind nur besondere Experten - die **Makler** - zugelassen. Diese Börsenmakler nehmen jedoch keine Aufträge von Privatpersonen an, sondern nur von Banken. Wer also Aktien kaufen will, muss den Kaufantrag bei seiner Bank abgeben. Der Grund für diesen Umweg ist einfach. Der Handel erfolgt bargeldlos und sekundenschnell. Die Händler an der Börse haben keine Möglichkeit zu prüfen, ob der Käufer den Preis für die telefonisch oder über das Internet bestellten Aktien bezahlen kann. Deshalb muss jeder Käufer den Auftrag seiner Bank erteilen. Wenn der Bankangestellte sicher ist, dass der Kaufpreis auch gedeckt ist, gibt er den Auftrag an den zuständigen Börsenmakler weiter, der dann das Geschäft abwickelt. Entsprechend läuft es auch beim Verkauf. Der Aktienbesitzer gibt den Verkaufsauftrag an seine Bank. Diese leitet den Auftrag an den amtlichen Börsenmakler weiter, der die Aktien verkauft und den Erlös an die Bank überweist. Die Bank bucht den Betrag dann auf das Konto des Verkäufers. Den Auftrag zum Kaufen oder Verkaufen von Aktien nennen die Experten **Order**.



### Aufgaben:

1. Welche Aktie des Deutschen Aktien-Index (DAX) hatte gestern den höchsten Kursgewinn bzw. -verlust? Welche Gründe gab es vermutlich dafür?
2. Vergleiche verschiedene Formen der Geldanlage hinsichtlich Rentabilität, Sicherheit und Liquidität.
3. Manche Experten betonen, dass Aktien einen hohen Spaßfaktor für die Anbieter haben. Was meinen sie wohl damit? Wie stehst du dazu?
4. Anja behauptet: Der Aktienhandel über das Internet ist der überschaubarste Markt. Stimmt das?
5. Stelle die Aufgaben der Börsenaufsicht zusammen. Informiere dich unter [www.boersenaufsicht.de](http://www.boersenaufsicht.de).